

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 171. Ratssitzung vom 1. November 2017

3425. 2017/341

**Postulat der SP-, Grüne-, GLP-, AL- und CVP-Fraktion vom 27.09.2017:
Abschluss einer Vereinbarung mit dem Familiengartenverein Altstetten-
Albisrieden betreffend Regelung der gegenseitigen Rechte und Pflichten der
Pächterinnen und Pächter, die im Dunkelhölzli eine Kleingartenparzelle bewirt-
schaften wollen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Markus Knauss (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3327/2017): Die Pächterinnen und Pächter des Areals Vulkan, die ihre Parzellen verlieren werden, müssen fair behandelt werden. Viele Versprechungen wurden gemacht, wobei uns bewusst ist, dass es juristisch korrekt ist, dass der Stadtrat keine offiziellen Versprechungen ausgesprochen hatte. Mit den politischen Versprechungen wurden aber Erwartungen geschürt. Diese sind einzuhalten, indem sie im Rahmen einer Vereinbarung konkretisiert werden. Faktisch wurde noch nichts unterschrieben, jetzt hoffen wir, dass STR Filippo Leutenegger das zu einem Abschluss bringen wird, damit die Pächterinnen und Pächter Planungssicherheit haben.*

***Dubravko Sinovcic (SVP)** begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 25. Oktober 2017 gestellten Ablehnungsantrag: STR Filippo Leutenegger legte am Anfang der Beratung des Geschäfts seine Ideen dar. Die AL hat vorher begründet, dass die Töltbahn aufgehoben, der Pachtvertrag gekündigt werden kann. Hier gibt es auch Verträge, die gekündigt werden können – es herrscht keine Einheitlichkeit. Solche Probleme hätte man im Rahmen der Weisung beraten sollen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Filippo Leutenegger:** Es geht momentan nicht um Planungssicherheit, sondern darum, dass wir weiterarbeiten. In diesem Sinne ist weder ein Letter of Intent noch ein Vertrag von Nutzen. Das Wichtigste ist es, miteinander zu sprechen und Ideen zu diskutieren. Wir sind eine Behörde, die nach einer akzeptierten Weisung die operative Umsetzung sinnvoll erledigt. Es gibt Gebiete, die für Familiengärten und solche, die für Gemeinschaftsgärten geeignet sind. Das sollten wir vernünftig zuweisen; aber nicht bevor wir wissen, welche Nachfrage besteht, damit etwas Nützliches entstehen kann. Wir gehen Schritt für Schritt bei diesem operativen Geschäft vor.*

2 / 2

Das Postulat wird mit 78 gegen 38 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat